

Biografische Notizen zu den Familien Stein, Weiss und Wagner



Familie Robert Weiss/Bertha Stein

Robert Weiß wurde 45 Jahre alt, Bertha Stein ebenfalls, ihre Kinder: Friedrich Stein – 21 Jahre, Emil Stein – 18 Jahre, Dorothea Stein (später verheiratete Hartmann) – überlebte, Engelhard Stein – 14 Jahre und Erwin Stein – 13 Jahre alt

Familie Adalbert Weiss/Emma Stein (Tochter von Robert und Bertha)

Adalbert Weiß überlebte, Emma Stein wurde 23 Jahre alt, ihre Kinder: Wilhelm Stein – 6 Jahre, Hansi Stein – 5 Jahre und Robert Stein – 2 Jahre.

Vor der Deportation – 1941 - starb Ewald Stein – er wurde nur 1 Jahr alt.

Familie Adolf Wagner/Frieda Stein (Tochter von Robert und Bertha)

Adolf Wagner wurde 23 Jahre, Frieda Stein – 24 Jahre, ihre Kinder: Else Stein – 6 Jahre, Paul Stein – 3 Jahre und Gisela Stein – 10 Monate alt.

Vor der Deportation 1941 starb Emma Stein – sie wurde nur 1 Monat alt.

Im Spätsommer 1939 kamen diese drei Sinti-Familien, die alle miteinander verwandt waren, in die Gemeinde Brackwede, die zum Landkreis Bielefeld gehörte. Sie wurden hier vom sogenannten Festsetzungserlass Heinrich Himmlers ereilt, der Sinti und Roma die Reisefreiheit verweigerte. An den Ort gebunden, bildeten sie eine Art Schicksalsgemeinschaft und zogen mit den Wohnwagen innerhalb der Gemeinde Brackwede herum, größtenteils von der Bevölkerung abgelehnt, manchmal aber auch toleriert. Ab spätestens März 1941 wohnten die Familien in ihren Wohnwagen überwiegend in der Schulstraße in einer Bodensenke in der Nähe des dortigen Kalkwerkes.

Adalbert Weiß z.B. durfte seinen Beruf als Schausteller und Artist nicht mehr ausüben. Stattdessen musste er mit den anderen männlichen Familienmitgliedern in Fabriken in der Umgebung arbeiten. Ab 1940 war er bei der Firma Heinrich Mühlenweg & Co. als Kraftfahrer und Platzarbeiter beschäftigt.

Der 1943 durch das Reichssicherheitshauptamt angeordnete und durch die Gestapo-Bielefeld durchgeführte Abtransport sämtlicher Bielefelder Sinti-Familien am 4.3.1943 führte dazu, dass alle noch lebenden 17 Familienmitglieder – zwei Kinder waren 1941 im Babyalter verstorben – nach Auschwitz deportiert wurden. Das gesamte Eigentum der Familien wurde beschlagnahmt und anschließend weiterverkauft.

Die Verlegung der Stolperschwelle und der 17 Stolpersteine erfolgte am 14.6.2024 unter Teilnahme der beiden Töchter von Adalbert Weiß in der Schulstraße 77/79 (Brackwede).

Auszüge aus:

<https://spurensuche-bielefeld.de/spur/deportation-des-sinto-adalbert-weiss-und-seiner-familie-nach-auschwitz/>

<https://spurensuche-bielefeld.de/spur/adolf-wagner-frieda-stein-assimilation/>